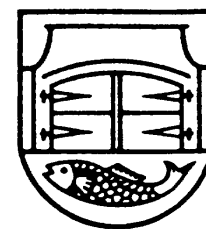


Gemeinde Jade

Der Bürgermeister



Niederschrift

Gremium: Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt
Wahlperiode: 2016 – 2021 **Sitzung Nr.:** 34
Sitzungstermin: 21.01.2021
Sitzungsort: Kleine Turnhalle Jaderberg, Jader Straße 16, 26349 Jade
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 19:47 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitz:
Ulrich M. van Triel

Ausschussmitglieder:
Michael Rettberg
Knut Brammer
Finn Hanke
Helmut Höpken (für Jörg Schröder)

Verwaltung:

BM Kaars
FBL Andreas Pöpken
FBL Jana Suhr (zugleich als Protokollführerin)
SB Stephan Wollnik

Gäste:
4 Gäste

Presse:

Herr Tietz (Friesländer Bote)

Nicht anwesend:

Jörg Schröder

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses sowie der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende (AV) van Triel eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt vom 12.11.2021

Beschluss:

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt vom 12.11.2020 wird mit 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen seitens der Einwohner gestellt.

Auf Nachfrage von AV van Triel, ob auch am Platz ein Mundschutz getragen werden müsse, sagt BM Kaars, dass grundsätzlich ein Mundschutz zu tragen sei, dieser aber während eines Wortbeitrages am Platz abgenommen werden dürfe.

4. Bericht der Verwaltung

BM Kaars sagt, es gäbe zurzeit nichts Außergewöhnliches, über das berichtet werden müsse.

5. Beratung und Beschlussempfehlung über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die verkehrliche Planung der Kreuzung Vareler Straße / Tiergartenstraße

BM Kaars berichtet, dass es am Ende des Monats einen Termin mit der Straßenbaubehörde geben wird, um die Ideen der Straßenbaubehörde bezüglich der verkehrlichen Planung zu besprechen. Im Voraus hat ein Ortstermin stattgefunden, bei dem die Straßenbaubehörde ebenfalls anwesend war und bei welchem der Kreuzungsbereich, der oft in der Diskussion steht, vorgestellt wurde.

Unter diesem Tagesordnungspunkt geht es nun erst einmal darum, die finanziellen Mittel für die verkehrliche Planung bereitzustellen, ganz gleich, wie diese am Ende aussieht.

Herr Brammer merkt an, dass in der Beschlussvorlage die Formulierung „Zusage des Grundstücks“ in „Zusage des Grundstückseigentümers“ geändert werden muss. BM Kaars nimmt dies zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfiehlt dem Rat der Gemeinde Jade einstimmig, für die Durchführung der Verkehrsplanung des Kreuzungsbereichs Jader Straße – Vareler Straße – Raiffeisenstraße und Tiergartenstraße in den Haushalt 2021 20.000,- € und im Haushalt 2022 10.000,- € einzustellen.

6. Beratung und Beschlussempfehlung über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Herrichtung eines Bouleplatzes im Zuge der LEADER Maßnahme „Bouleplätze Wesermarsch“

BM Kaars erläutert, dass es von den Hauptverwaltungsbeamten der Kommunen in der Wesermarsch die Anregung im Rahmen einer LEADER-Förderung gab, gemeinsam einen Antrag an die LAG-Gruppe zur Finanzierung der Bouleplätze zu stellen. In allen Kommunen der Wesermarsch haben daraufhin Bereisungen von möglichen Plätzen zusammen mit Planungsbüros stattgefunden. In der Gemeinde Jade soll der Bouleplatz an der Berliner Straße hergerichtet werden. Der Antrag wurde wie vorgeschlagen gemeinsam gestellt und genehmigt. Die Kosten für den Bouleplatz werden zu 100% über LEADER finanziert. Die Beleuchtung des Bouleplatzes müsse laut BM Kaars allerdings von der Gemeinde selbst getragen werden.

Auf die Nachfrage von Herrn Brammer, ob die Anlieger zu diesem Vorhaben informiert und angehört worden sind, antwortet BM Kaars, dies müsse nachgeschaut werden und würde ggf. noch nachgeholt werden. Herr Höpken wirft ein, dass an derselben Stelle in der Vergangenheit auch ein Spielplatz war und es die Anlieger deshalb wahrscheinlich wenig stören wird. Herr Brammer entgegnet, es handle sich hierbei um ein neues Projekt und man sollte deshalb mit den Anliegern sprechen. AV van Triel stellte die Frage, ob der Bouleplatz städtebaulich hinsichtlich des Bebauungsplanes überhaupt machbar ist. BM Kaars bestätigt, das Vorhaben sei zentral durch die Gemeinde Lemwerder für alle Gemeinden in der Wesermarsch mit dem Landkreis abgestimmt worden. AV van Triel merkt an, es könnte dennoch zu Problemen kommen, wenn die Anlieger der Berliner Straße gegen einen solchen Bouleplatz wären.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfiehlt dem Rat der Gemeinde Jade einstimmig, für die Herstellung der Beleuchtung des Bouleplatzes in Jaderberg, Berliner Straße, Haushaltsmittel in Höhe von 2.000,- € in den Haushalt 2021 einzustellen.

7. Beratung und Beschlussempfehlung über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Umsetzung von Inklusionsmaßnahmen an der Grundschule Schweiburg

FBL Pöpken sagt, dass er diese Thematik bereits unter anderen Gesichtspunkten aber mit vergleichbarem Ergebnis am vergangenen Dienstag dem Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales vorgestellt hat. Die baulichen Investitionen für die Inklusionsmaßnahmen sind bereits seit einiger Zeit im Gespräch. Im letzten Jahr haben Planungen diesbezüglich stattgefunden, sodass nun eigentlich Mittel für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen eingestellt werden sollten. FBL Pöpken erläutert, die Ganztagschule müsse nun jedoch niedersachsenweit bis 2025 umgesetzt werden. Dazu sind bauliche Maßnahmen in nicht unerheblichem Umfang an beiden Grundschulen durchzuführen. Zentraler Punkt ist die Notwendigkeit einer Mensa, die bisher bei keinem der beiden Standorte vorhanden ist. FBL Pöpken betont, dass es wenig sinnvoll wäre, nun Mittel für die Umsetzung von Inklusionsmaßnahmen auszugeben und in ein paar Jahren dann erneut erhebliche Haushaltsmittel für die Umsetzung der Ganztagschule bereitstellen zu müssen, auch wenn aktuell noch Fördermittel vorhanden seien, die bis 2022 verbaut sein müssen.

Es soll in diesem Jahr ein Konzept in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und Eltern entwickelt werden, welches anschließend in den Gremien beraten werden kann. Es sollen daher in diesem Jahr für beide Grundschulen Mittel für die Planungen eingestellt werden. Auf Nachfrage von AV van Triel bestätigt FBL Pöpken, dass es sich zunächst ausschließlich um Planungsmittel handelt. AV van Triel ergänzt, dass die Zahlen der Schulanfänger in der Gemeinde Jade nicht nur stabil sind, sondern vor allem in Schweiburg eine steigende Tendenz haben, sodass es dort räumlich zu Schwierigkeiten kommen könnte.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfiehlt dem Rat der Gemeinde Jade einstimmig, für die Erstellung einer unter den Gesichtspunkten der Inklusion und der Ganztagschule erstellten Entwurfsplanung investive Mittel in Höhe von jeweils 10.000,- € für die Grundschulen Jaderberg und Schweiburg einzustellen. Die bisherigen Planungen zur Umsetzung separater inklusiver Maßnahmen an der Grundschule Schweiburg werden z.Zt. nicht umgesetzt.

8. Beratung und Beschlussempfehlung über die Bereitstellung von zusätzlichen Haushaltsmitteln für Umbaumaßnahmen zu barrierefreien Bushaltestellen

SB Wollnik erklärt, dass sich die tatsächlichen Kosten für die geplante Maßnahme im Vergleich zu der Kostenschätzung auf 200.000 Euro erhöht haben. Herr Stahl hatte die Maßnahmen vorbereitet und die Förderanträge gestellt. AV van Triel fragt nach, ob zunächst die gesamten Mittel in den Haushalt eingestellt werden müssen. Dies wird bejaht. Herr Brammer stellt fest, dass die Steigerung rund 30% beträgt und fragt, wie dies zustande kommt. AV van Triel ergänzt die Frage damit, ob sich bei der Planung Änderungen ergeben haben, was die Länge der Haltebuchten angeht. SB Wollnik wird nachschauen, worauf die Kostensteigerung zurückzuführen ist. Herr Brammer ist verärgert darüber, dass die Gemeinde Planungsbüros als Fachpersonal beauftragt, die ebenfalls Geld kosten und im Nachhinein trotzdem oftmals höhere Kosten als die kalkulierten Summen auf uns zukommen. AV van Triel bittet SB Wollnik, die Ursache für die Kostensteigerung bis zur nächsten Ratssitzung herauszufinden. SB Wollnik sagt dies zu.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfiehlt dem Rat der Gemeinde Jade einstimmig, für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen in Jaderberg, Tiergartenstraße, Mittel in Höhe von 180.500,- € in den Haushalt 2021 einzustellen.

9. Beratung und Beschlussempfehlung über den Umbau des Anbaus am Feuerwehrgerätehaus Südbollenhagen

BM Kaars sagt, es sei allen bekannt, dass neue Feuerwehrgerätehäuser umgesetzt werden sollen. Erste Maßnahmen für das Feuerwehrgerätehaus in Jaderberg werden in die Wege geleitet.

BM Kaars berichtet, dass man sich bei der Feuerwehr Südbollenhagen Gedanken zum Umbau des alten Wohngebäudes gemacht und sich dieses mit dem Planungsbüro Kapels zwecks Kostenschätzung angesehen habe. Die Kostenschätzung liegt bei rund 93.000 Euro, wobei die Außenanlagen noch nicht in der Summe enthalten sind. Nun sei laut BM Kaars die Frage, ob bereits erste Schritte dafür abgewickelt sollen und ob die Maßnahme umgesetzt werden soll.

Herr Rettberg weist darauf hin, dass unter TOP 11 ein gedeckelter Unterhaltungsaufwand von 125.000 Euro ausgewiesen ist, der nicht überschritten werden sollte. Er fragt, ob die 93.000 Euro noch zusätzlich zu dem bisher geplanten Unterhaltungsaufwand hinzukämen. BM Kaars bejaht dies, woraufhin Herr Rettberg sagt, dass der Umbau im Jahr 2021 aus finanzieller Sicht dann nicht machbar wäre. Ziel sei es doch, die Unterhaltungsaufwendungen zu kürzen.

Er erkundigt sich weiter, ob es möglich wäre, die Maßnahme als Investition zu deklarieren. FBL Pöpken antwortet, dass die Verwaltung sich dieselbe Frage auch gestellt hätte, die Maßnahme allerdings so wie sie jetzt geplant ist, eine Unterhaltung darstellt.

Herr Brammer regt an, die Maßnahme in mehreren Schritten ab 2022 umzusetzen und die Kosten auf die kommenden Jahre zu verteilen. Herr Höpken stimmt diesem Vorschlag zu und schlägt einen Betrag von 30.000 Euro jährlich vor.

AV van Triel unterbricht an dieser Stelle die Sitzung, um Ortsbrandmeister Jan Hauerken anzuhören.

Herr Hauerken betont, dass im Feuerwehrgerätehaus Südbollenhagen ein erheblicher Platzmangel herrscht. Dieser ist keine weiteren 10 Jahre tragbar, bis auch das Feuerwehrgerätehaus in Südbollenhagen, welches als letztes auf der Liste steht, erneuert wird. Das angrenzende Wohnhaus biete laut Herrn Hauerken Platz, der genutzt werden sollte. Zudem befindet sich in dem Wohnhaus die Strom- und Gasversorgung, sodass es in jedem Fall erhalten bleiben muss. Herr Hauerken teilt eine Ideenskizze aus, die als **Anlage 1** dieser Niederschrift beigefügt ist.

AV van Triel fragt, ob die vom Planungsbüro Kapels erstellte Grundskizze für den Neubau auch nach dem Umbau des Wohnhauses noch passen wird. Dies wird bejaht.

Herr Hanke sagt, er fände die Idee an sich sehr gut, es seien allerdings keine finanziellen Mittel vorhanden. Die 93.000 Euro können nicht in voller Höhe bereitgestellt werden. Es ist jedoch denkbar, die Gesamtsumme auf mehrere Jahre aufzuteilen und einen geringeren Betrag zur Verfügung zu stellen. Herr Hauerken betont, dass auch mit einem geringeren Betrag zumindest begonnen werden könnte, das Wohnhaus umzubauen. Herr Hanke merkt zudem an, dass das Wohngebäude bei Nichtnutzung verfallen würde.

AV van Triel bedankt sich bei Herrn Hauerken für das Engagement sowie die Darstellung aus Sicht der Feuerwehr Südbollenhagen und beendet die Sitzungsunterbrechung.

Herr Rettberg meint, die Notwendigkeit des Umbaus sei überzeugend dargestellt. Er befürchtet bei einer Zustimmung allerdings, dass die anderen Feuerwehren ebenfalls Ideen entwickeln, um vor dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses Umbaumaßnahmen durchzuführen. Das Hauptproblem ist laut Herrn Rettberg die Finanzierung. Es müssen schon jetzt Maßnahmen gestrichen oder verschoben werden, das große Ganze darf nicht aus den Augen verloren werden. Er schlägt vor, die Kosten über 3 Jahre zu verteilen und das Jahr 2021 mit maximal 20.000 Euro zu belasten.

Herr Brammer merkt an, dass das Angebot der Feuerwehrleute, das Wohnhaus mit zu nutzen und ihr Engagement unterstützt werden sollte. Er stimmt einer Streckung über die nächsten Jahre zu.

Herr Hanke betont erneut, dass er klar für den Umbau wäre, wenn das Geld dafür da wäre. Seiner Auffassung nach sind die Feuerwehrleute in Südbollenhagen nun motiviert, etwas umsetzen zu wollen. Diese Motivation würde leiden, wenn gar keine finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden würden. Er schließt sich den vorgeschlagenen 20.000 – 30.000 Euro an.

AV van Triel fragt nach, was gemacht werden müsste, damit die Maßnahme als Investition gelten könnte. FBL Pöpken antwortet, man müsse deutlich mehr als 93.000 Euro einsetzen, um beispielsweise das Dach komplett zu erneuern oder eine neue Heizungsanlage einzubauen. Herr Brammer merkt an, dass so auch die festgelegte Reihenfolge durcheinandergeraten würde.

Auf die Aussage von AV van Triel, dass in Jaderberg die Sanierung der Sanitäreinrichtungen ebenfalls vorgezogen wurde, erklärt BM Kaars, dass dies zwingend notwendig war, um gesundheitliche Gefahren zu beseitigen. AV van Triel merkt an, dass die Situation mit der fehlenden Absaugpumpe in Südbollenhagen vergleichbar wäre.

AV van Triel erkundigt sich nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten. BM Kaars sagt aus, dass dies bereits im Rahmen der vorangegangenen Beratungen bezüglich der Feuerwehrgerätehäuser verneint worden sei. Herr Hanke schlägt vor, 30.000 Euro in den Haushalt 2021 einzustellen. Diese könnten im nächsten Wirtschafts- und Finanzausschuss eventuell noch gestrichen werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfiehlt dem Rat der Gemeinde Jade einstimmig, für den Umbau des Anbaus am Feuerwehrgerätehaus Südbollenhagen Mittel in Höhe von 30.000 Euro in den Haushalt 2021 einzustellen.

FBL Pöpken fragt nach, ob die 30.000 Euro nur einmalig für das Jahr 2021 in den Haushalt einzustellen sind. Nachdem alle Ausschussmitglieder mit einer Neufassung des Beschlusses einverstanden sind, wird folgender neuer Beschluss gefasst.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfiehlt dem Rat der Gemeinde Jade einstimmig, für den Umbau des Anbaus am Feuerwehrgerätehaus Südbollenhagen Mittel in Höhe von jeweils 30.000 Euro in den Haushalt 2021 bis 2023 einzustellen.

10. Beratung und Beschlussempfehlung über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Watterlebnis Sehestedt im Haushaltsjahr 2021

FBL Suhr sagt, dass der Beschlussvorlage wie in den letzten Jahren auch eine Kostenübersicht über die allgemeinen laufenden Ansätze für das Strandbad Sehestedt beigefügt war. In diesem Jahr ist die Übersicht um die zwei Zeilen „Haltung von Fahrzeugen“ und „Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände“ ergänzt worden. Diese Zeilen waren in den Vorjahren nicht mit aufgeführt worden, sind aber im Laufe der letzten Jahre dazugekommen. In der Kostenübersicht wurden die beiden Positionen rückwirkend für die Jahre bis 2011 ergänzt.

Es soll im Jahr 2021 zudem eine investive Maßnahme durchgeführt werden, indem ein Werkstattcontainer für rund 12.000 Euro ersetzt wird. FBL Suhr betont, dass sowohl die in der Kostenübersicht dargestellten Ansätze für 2021 als auch die 12.000 Euro für den neuen Werkstattcontainer bereits in den Zahlen des Haushaltsentwurfes enthalten sind. AV van Triel fragt nach, ob der Werkstattcontainer zwingend in diesem Jahr ersetzt werden muss. BM Kaars antwortet, dass der Container stark abgängig sei und der Ersatz daher nicht verschoben werden kann.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfiehlt dem Rat der Gemeinde Jade einstimmig, die in der Anlage zur Beschlussfassung stehenden Ansätze für das Watterlebnis Sehestedt im Haushaltsjahr 2021 bereitzustellen und als investive Maßnahme im Haushaltsjahr 2021 den Ersatz des Werkstattcontainers für 12.000,- Euro durchzuführen.

11. Beratung und Beschlussempfehlung über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für Instandsetzungen und Reparaturen an gemeindeeigenen Gebäuden sowie Straßen für die Haushaltsjahre 2021 – 2024

FBL Suhr sagt, dass am 08.10.2020 eine Bereisung der gemeindeeigenen Gebäude und Straßen stattgefunden hat. Die Ergebnisse sind in der Tabelle zusammengestellt, die der Beschlussvorlage als Anlage beigefügt war. Zudem betont FBL Suhr, dass mit dem Haushaltssicherungskonzept 2015 beschlossen wurde, Unterhaltungsaufwendungen zukünftig zu deckeln. Das sich daraus ergebende Ziel für 2021 ist es, nicht mehr als 125.000 Euro für Unterhaltungsaufwand im Jahr 2021 zu veranschlagen.

AV van Triel merkt an, dass es einen Antrag der Grünen zu TOP 11 gegeben hat (**Anlage 4**).

FBL Suhr führt daraufhin aus, dass das erste Förderfenster für die im Antrag vorgeschlagene Förderung bereits am 15.12.2020 geschlossen wurde. Ein weiteres Förderfenster ist für das erste Quartal 2021 geplant, aber nicht sicher zugesagt. Grundsätzlich ist die Gemeinde Jade als Träger der sozialen Einrichtung „Schule“ antragsberechtigt. FBL Suhr erklärt, dass sich die Förderung in drei Förderschwerpunkte teilt. Im ersten Förderschwerpunkt würde die Beratung gefördert werden, im zweiten Förderschwerpunkt dann die Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Voraussetzung hierfür ist grundsätzlich der Nachweis einer nach Punkt 1 durchgeführten Beratung oder das Vorliegen eines Klimaanpassungskonzeptes. In Fällen, in denen keine öffentlich-rechtliche Genehmigung erforderlich ist und in denen die Maßnahme innerhalb von maximal 6 Monaten abgeschlossen ist, entfällt die eben genannte Voraussetzung. Maßnahmen zur Verschattung von Gebäuden seien laut FBL Suhr explizit als förderfähige Maßnahme aufgeführt. Die Voraussetzung, dass das Gebäude vor 2007 erbaut worden sein muss, ist bei der Grundschule in Schweiburg unstrittig erfüllt. Der dritte Förderschwerpunkt ist auf Personalschulungen gerichtet.

Die Förderquote liegt bei finanzschwachen Kommunen grundsätzlich bei bis zu 90%. Wird ein Antrag allerdings bis zum 30.06.2021 gestellt, ist eine bis zu 100%ige Förderung für den ersten Förderschwerpunkt sowie für die schnell umsetzbaren Maßnahmen im zweiten Förderschwerpunkt möglich.

AV van Triel betont, dass diese Förderung ein Ansatz für die Sonnenschutzeinrichtung in der Grundschule Schweiburg wäre, auch wenn das erste Förderfenster verpasst wurde. Er erwartet aufgrund der Vielzahl an eingegangenen Anträgen im ersten Förderfenster, dass für die nächste Förderperiode ebenfalls eine hohe Summe an Fördermitteln zur Verfügung gestellt werden würde.

Herr Rettberg sagt, dass bei den Überlegungen zu Verschiebungen oder Streichungen genau zu überlegen sei, für welche Maßnahmen es gesetzliche Vorgaben gibt. So wäre die Erneuerung der Duschpanele aufgrund der Vorgabe des Gesundheitsamtes nicht verschiebbar. Bei Gefahr im Verzug müsste ebenfalls gehandelt werden. Herr Rettberg erklärt, eine Dacherneuerung sei weniger verschiebbar als die Erneuerung einer ohnehin schon schlechten Straße, solange dadurch keine akute Gefahr entstehen würde. Er schlägt vor, die Dachsanierung in der Grundschule Schweiburg für 25.000 Euro, den Wickelraum für 25.000 Euro sowie die Duschpanele für 40.000 Euro für das Jahr 2021 auf der Liste stehen zu lassen, viel mehr wäre dann im Jahr 2021 aus finanzieller Sicht aber nicht mehr umsetzbar. Herr Höpken und AV van Triel schließen sich dem an. AV van Triel betont, dass bei der Straßensanierung auf die Verkehrssicherungspflicht geachtet werden müsse und auch das Straßensanierungskonzept in Zukunft weiter vorangebracht werden sollte. Herr Rettberg macht den Vorschlag, die Liste der Bereisung siebartig durchzugehen.

Die Streichungen, Verschiebungen und Reduzierungen auf Antrag der Politik können der **Anlage 2** der Niederschrift entnommen werden.

BM Kaars erklärt, dass die Dachsanierung in der Grundschule Jaderberg dringend notwendig sei. Im vergangenen Jahr gab es öfter Probleme, es haben sich einige Handwerkerfirmen an der Reparatur versucht, jedoch ist das Dach immer noch undicht. Herr Höpken fragt an, ob man nicht die Firma ausfindig machen könnte, die das Dach damals gebaut hat, da es sich um ein spezielles Dach handelt und die damalige Firma sich damit auskennen müsste. AV van Triel merkt an, dass dies für die Kostenentscheidung unerheblich sei. Er befürchtet zudem, dass der Ansatz nicht ausreichen wird, wenn eine Spezialfirma das Dach sanieren müsste. Herr Höpken sagt, dass der Ansatz im letzten Jahr höher gewesen ist. SB Wollnik erklärt, dass Angebote mit einer Angebotssumme um 21.000 Euro vorlagen. Da allerdings nur 15.000 Euro im Haushalt eingestellt gewesen

waren und diese nicht ausreichen, wird empfohlen, den Ansatz auf 25.000 Euro zu erhöhen. AV van Triel weist darauf hin, dass dennoch herausgefunden werden sollte, welche Firma das Dach damals gefertigt hat.

Die Ansätze für den Sonnenschutz in der Grundschule Schweiburg sowie für die Verdunklungsmöglichkeiten in der Sporthalle in Schweiburg bleiben in der Liste enthalten. Den Aufwendungen werden allerdings gemäß dem Vorschlag von FBL Pöpken Einnahmeansätze aus einer möglichen Förderung gegenübergestellt und die Aufwendungen mit einem Sperrvermerk versehen. Falls eine Förderung möglich ist, werden diese Maßnahmen umgesetzt.

Der Ansatz für diverse Ersatzbeschaffungen für die Spielplätze soll laut SB Wolnik als Sicherheit in den Haushalt 2021 eingestellt werden. Herr Rettberg unterstützt dies und begründet die Sicherheit mit eventuellen Unfallgefahren, die von kaputten Spielgeräten ausgehen können. AV van Triel fragt, ob der Ansatz reduziert werden könne, da kaputte Spielgeräte auch gesperrt werden könnten. BM Kaars macht deutlich, dass durch das Einplanen einer Sicherheit ein schnelleres Agieren im Falle eines kaputten Spielgerätes möglich ist und die Kinder auf den Spielplätzen nichts von gesperrten Spielgeräten hätten.

Herr Rettberg fasst zusammen, dass durch die genannten Verschiebungen, Streichungen und Reduzierungen nunmehr ein Ansatz für Unterhaltungsaufwand in Höhe von rund 95.000 Euro vorhanden ist. Zuzüglich der 30.000 Euro für den Umbau des Anbaus an der Feuerwehr Südbollenhagen liegt der Unterhaltungsaufwand nun bei rund 125.000 Euro.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfiehlt dem Rat der Gemeinde Jade einstimmig, im Ergebnishaushalt 2021 Mittel für die Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude gemäß der überarbeiteten Liste (**Anlage 2**) bereitzustellen.

12. Beratung und Beschlussempfehlung über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für investive Maßnahmen an gemeindeeigenen Gebäuden sowie Straßen für die Haushaltsjahre 2021 – 2024

FBL Suhr betont, oberstes Ziel müsse es sein, die Aufnahme weiterer Darlehen und somit eine Neuverschuldung zu vermeiden.

Es sollte daher auch bei den geplanten investiven Maßnahmen über Streichungen und Verschiebungen beraten werden.

AV van Triel schlägt das gleiche siebartige Vorgehen auch bei dieser Liste vor.

Herr Rettberg meint, die Tartanbahn habe zwar ein paar Schäden, es bestünde aber keine Unfallgefahr, sodass mit der Erneuerung noch ein paar Jahre gewartet werden könne. Er fragt, ob bezüglich der Förderung der Maßnahme in naher Zukunft Fristen auslaufen. FBL Pöpken antwortet, es ist noch kein Antrag gestellt worden. Eine 80%ige Förderung ist zwar theoretisch möglich, sicher ist diese jedoch nicht. Auf der anderen Seite ist fraglich, ob es das Sportstättenförderungsprogramm in einigen Jahren noch geben wird. Die Frage ist laut FBL Pöpken, ob jetzt ein Eigenanteil in Höhe von 40.000 Euro getragen wird oder auf eine Förderung in einigen Jahren gehofft wird. Herr Hanke erkundigt sich nach den Kosten für die Ausbesserung der Tartanbahn. Wenn diese Kosten die 40.000 Euro Eigenanteil an der neuen Bahn übersteigen würden und eine Förderung von 80% sicher wäre, wäre die Ausbesserung unwirtschaftlich. Er hat Bedenken, dass eine neue Bahn in einigen Jahren nicht gefördert wird und dann 250.000 Euro kostet. Herr Rettberg empfiehlt, die Umsetzung von der Förderung abhängig zu machen. FBL Pöpken bestätigt auf Nachfrage von Herrn Rettberg, dass ein Darlehen erst dann aufgenommen wird, wenn die Umsetzung konkret geplant ist.

BM Kaars sagt, dass der Ansatz für den Erwerb von Kompensationsflächen bestehen bleiben muss, um eine entsprechende Erwerbsmöglichkeit auch nutzen zu können. Kompensationsflächen werden immer gebraucht werden.

BM Kaars erklärt, dass der PKW Renault ersetzt werden muss. AV van Triel stimmt zu, dass Gelder zur Verfügung stehen müssen, wenn sich eine Reparatur des Altfahrzeugs nicht mehr rentieren würde.

BM Kaars sagt, dass der Mulcher der Gemeinde defekt ist und zurzeit bei Bedarf ein Mulcher geliehen wird. Herr Hanke merkt an, dass eine Neuanschaffung sinnvoll wäre, wenn die Reparaturkosten nahezu gleich hoch wären wie die Kosten für eine Neubeschaffung.

SB Wollnik bestätigt, dass auch der PKW-Anhänger stark abgängig sei.

AV van Triel sagt, dass den Bauhofmitarbeitern Geräte zur Verfügung gestellt werden müssen, damit die Arbeit erledigt werden kann. Daher sollte auch der Ansatz für die in der Liste aufgeführten Geräte erhalten bleiben.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfiehlt dem Rat der Gemeinde Jade einstimmig, im Finanzhaushalt 2021 Mittel für investive Maßnahmen der gemeindlichen Gebäude und Einrichtungen gemäß der überarbeiteten Liste (**Anlage 3**) bereitzustellen.

13. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Der Ausschussvorsitzende van Triel schließt die Sitzung um 19:47 Uhr.

Protokollführung

Bürgermeister

Ausschussvorsitz

Tag der Protokollerstellung: 25.01.2021

Genehmigung der vorstehenden Niederschrift am: _____